

Francotyp-Postalia Holding AG,
Birkenwerder

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2008



Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG ist die Muttergesellschaft des FP-Konzerns (im Folgenden auch FP-Gruppe, FP oder Francotyp-Postalia genannt). Ihr untergeordnet sind die deutschen Tochtergesellschaften Francotyp-Postalia GmbH, Birkenwerder und die freesort GmbH, Düsseldorf, (freesort) an der die Francotyp-Postalia Holding AG jeweils 100 % hält, sowie die iab – internet access GmbH, Berlin, (iab) an der die Francotyp-Postalia Holding AG zu 51 % beteiligt ist. Die Francotyp-Postalia GmbH hält direkt oder indirekt Anteile an weiteren wesentlichen Tochtergesellschaften, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. An diesen Gesellschaften ist die Francotyp-Postalia Holding AG indirekt beteiligt.

<u>Name des Unternehmens</u>	<u>Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteile in %</u>
Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
Francotyp-Postalia International GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
Ruys Handelsvereniging B. V.	Niederlande Den Haag	100
Francotyp-Postalia Ltd.	Großbritannien Dartford	100
Francotyp-Postalia Inc.	USA Addison	100

Zwischen der FP Holding und der Francotyp-Postalia GmbH („FP GmbH“) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die FP GmbH hält ebenfalls unmittelbar und mittelbar Anteile an operativ tätigen Gesellschaften der FP-Gruppe, übernimmt Managementaufgaben sowie wesentliche Entwicklungs- und Herstellungstätigkeiten für die FP-Gruppe. Die FP Holding selbst erbringt für die FP GmbH Leistungen aus den Bereichen des strategischen Managements, insbesondere der Geschäftsfeldentwicklung, Finanzierung und Kapitalbeschaffung. Seit dem 1. Januar 2007 beschäftigt die FP Holding eigenes Personal. Zum 31. Dezember 2008 waren für die FP Holding neben den zwei (im Vorjahr drei) Vorständen insgesamt sieben (im Vorjahr sechs) Mitarbeiter tätig.

Markt und Geschäftsverlauf

Markt

Die FP Holding nimmt indirekt über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften am Marktgeschehen und Geschäftsverlauf der FP-Gruppe teil. Im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte entwickelt sich das Unternehmen immer stärker von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Mail-Management-Anbieter für den Postausgang. Das Herzstück der Geschäftstätigkeit bilden nach wie vor Frankier- und Kuvertiermaschinen. Doch mit neuen Diensten wie der Abholung, Sortierung und Konsolidierung der Ausgangspost sowie elektronischen Hybridmaillösungen erweitert das Unternehmen sein Produktportfolio und deckt mittlerweile die gesamte Wertschöpfungskette im Postausgangsmarkt ab. Damit bietet die FP-Gruppe Unternehmenskunden jeder Größenordnung maßgeschneiderte Mail-Management-Lösungen an. Ihre Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in zwei Segmente: Mailroom und Mailstream.

Im traditionellen Segment Mailroom konzentriert sich die FP-Gruppe auf die Entwicklung, Fertigung und den Vertrieb von Frankiermaschinen und Kuvertiermaschinen für kleine und mittlere Briefaufkommen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen dazugehörige After-Sales-Dienstleistungen und -Produkte an.

Mit ihren Frankiermaschinen ist die FP-Gruppe weltweit in den wichtigsten Märkten vertreten, darunter in Deutschland, den USA und Großbritannien. Mit insgesamt rund 268.000 installierten Frankiermaschinen liegt der Marktanteil des Unternehmens weltweit bei 9,6 %. Dabei operiert das Unternehmen mit Niederlassungen in acht Ländern sowie Händlernetzwerken in 44 Ländern. Besonders stark ist das Unternehmen in Deutschland und Österreich vertreten: Hier liegt der Marktanteil bei 44 % bzw. 48 %.

Durch die zunehmende Liberalisierung der Postmärkte ergeben sich im Segment Mailstream vielfältige Wachstumschancen. Die FP-Gruppe konzentriert sich in diesem Segment vorerst auf den seit Anfang 2008 vollständig liberalisierten deutschen Markt und profitiert hier von dem frühzeitigen Ausbau der Kompetenz im Mail Management. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen hierzu Ende 2006 die freesort GmbH sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der iab – internet access GmbH.

Freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden Konsolidierern von Ausgangspost im deutschen Markt mit Referenzkunden wie der Deutschen Rentenversicherung und dem Bundesanzeiger mit jeweils hohen Postvolumina. Das Unternehmen holt die Briefe in den Unternehmen ab, sortiert sie nach Postleitzahlen und liefert sie dann gebündelt bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern ein. Durch die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung steigern Unternehmen die Effizienz beim Postausgang und sparen zugleich Portokosten. Denn seit der Liberalisierung muss die Deutsche Post für bereits vorsortierte und frankierte Posteinlieferungen Rabatte von bis zu 26 % gewähren. Einen Teil des Rabattes gibt freesort an den Kunden weiter und schafft so eine Win-Win-Situation.

Die iab ist ein Lösungsanbieter, der das Outsourcing des gesamten Postausgangs auf Basis einer internetbasierten Software für die digitalen Postbearbeitung ermöglicht. Mit neuen Produkten deckt die iab die Bedürfnisse vom Kleinkunden bis zum Großkunden ab. Damit geht jeder Brief mit einem einzigen Mausklick und unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards zur Post. Die iab übernimmt das Ausdrucken der Briefe sowie die Kuvertierung, Frankierung und Auflieferung. Sowohl Geschäfts- als auch Privatkunden können so große Kosten- und Zeitvorteile realisieren. Da der Brief direkt vom Arbeitsplatz digital

verschickt wird, entfallen bzw. verringern sich Aufwendungen für Papier, Umschlag und Drucker, Arbeitskosten sowie Wegekosten zur Post beziehungsweise zum Briefkasten.

Geschäftsverlauf

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr angesichts der weltweiten Finanzkrise und der einsetzenden Rezession auf 3,4 % gegenüber 5,2 % im Jahr 2007 abgeschwächt. Dabei wurden für die FP-Gruppe wichtige Märkte im Jahresverlauf von der Rezession erfasst. Das Wachstum in den USA verlangsamte sich auf 1,1 %. Dies ist das schwächste Wachstum seit dem Jahr 2001. In Deutschland reduzierte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2008 ebenfalls auf 1,3 %; 2007 betrug der Anstieg noch 2,5 %. Dabei verbuchten sowohl die USA als auch Deutschland im Schlussquartal ein Minus beim Wachstum.

Dieser Wachstumseinbruch ist auch auf einen deutlich schwächeren Export zurückzuführen. Während die deutschen Exporte über das ganze Jahr 2008 hinweg betrachtet laut statistischem Bundesamt noch um rund 2,8 % anstiegen, mussten die deutschen Exporteure schon im November 2008 mit -12,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat den größten Umsatzrückgang seit der Wiedervereinigung hinnehmen.

Zusätzliche Belastungen für den Export – und damit auch für die FP-Gruppe – ergaben sich aus der zeitweisen starken Aufwertung des Euro gegenüber wichtigen Handelswährungen, allen voran gegenüber US-Dollar und britischem Pfund. Im April 2008 kostete ein Euro bis zu 1,60 US-Dollar. Ab August 2008 konnte der US-Dollar zwar wieder an Wert gewinnen, teilweise mussten Käufer für einen Euro nur noch 1,25 US-Dollar bezahlen. Allerdings schlug zugleich weltweit die Finanzkrise auf die Realwirtschaft durch und verhinderte so, dass der Export von der Abwertung des Euro profitieren konnte.

Das Britische Pfund wertete im Jahr 2008 gegenüber dem Euro durchweg ab. Kostete ein Euro zu Jahresbeginn noch 0,74 Britische Pfund, waren es zum Jahresende 0,96 Britische Pfund. Für Käufer in Großbritannien verteuerten sich durch den Währungseffekt die Exporte aus Deutschland um rund ein Drittel.

Die schwache Konjunktur und die Finanzkrise belasteten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Investitionsneigung und damit auch die Nachfrage nach Frankier- und Kuvertiermaschinen. Unternehmen verschoben Investitionen in neue Hardware. Diese Entwicklung betraf im Wesentlichen den Markt für größere Maschinen. Bei kleineren Maschinen – dem so genannten A-Segment – stabilisierten dagegen zwei Effekte den Markt:

1. Unternehmen ersetzen größere Frankiermaschinen durch kleinere Geräte
2. Unternehmen stellen erstmals von der händischen auf eine maschinelle Frankierung um.

Während der erste Effekt vor allem in den etablierten Märkten in den Industriestaaten zu beobachten ist, lässt sich gerade in sich entwickelnden Märkten ein höheres Interesse nach Einsteigermodellen beobachten. Die FP-Gruppe ist traditionell auf das A- sowie das B-Segment für Maschinen mit kleinerem bis mittlerem Briefaufkommen spezialisiert. Zusätzliche Nachfrage generiert in allen drei Teilmärkten die regelmäßige Dezertifizierung bzw. Einführung von neuen Standards durch nationale Postorganisationen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte dabei die so genannte Phase IV des nationalen Dezertifizierungsprogramms in den USA nicht zu dem erhofften Nachfrageschub.

Die wachsende Bedeutung des Internets bei Geschäftsprozessen wirkte sich dagegen nur geringfügig auf die Nachfrage nach Frankiermaschinen aus – die Zahl der weltweit beförderten Briefe liegt nach Auskunft der Weltpostunion seit Jahren stabil bei rund 400 Milliarden. Der Großteil des Weltpostverkehrs findet dabei in den Volkswirtschaften Europas und Nordamerikas statt. In Europa allein umfasst der Markt für Briefdienstleistungen nach Schätzungen des europäischen Postverbands Postunion e.V. ein Volumen von rund 60 Milliarden Euro.

Die zunehmende Liberalisierung der Postmärkte eröffnet Dienstleistern weltweit in diesem Umfeld attraktive Wachstumschancen. In Deutschland fiel das Briefmonopol am 1. Januar 2008. Grundlage hierfür ist eine EU-Richtlinie, die eine Öffnung aller Postmärkte bis 2011 vorsieht, um so den Binnenmarkt für Postdienste zu vollenden. Durch diese Liberalisierung können Unternehmen alternative Angebote wie die Konsolidierung und das Outsourcing für ihren Postausgang nutzen; in der Folge entstehen attraktive neue Märkte. So beträgt mittlerweile in den USA das Marktvolumen für das Outsourcing von Ausgangspost mehr als 2,5 Milliarden Euro pro Jahr; in den großen europäischen Ländern entstehen Märkte mit einem Volumen von mindestens 100 Mio. Euro pro Jahr. Der Markt für die Konsolidierung von Ausgangspost dürfte allein in Deutschland ebenfalls ein Volumen von mehr als 100 Mio. Euro pro Jahr haben, das bis Ende 2007 erst zu einem Drittel ausgeschöpft wurde.

Das Ergebnis der FP Holding wurde im Einzelabschluss über den Gewinnabführungsvertrag der FP GmbH, bei der die Währungsverluste aufliefen, belastet. Da der Vorstand der FP Holding AG den Umsatz- und Ergebnisverlauf für die FP-Gruppe insbesondere im Mailroom-Geschäft nicht als zufriedenstellend betrachtet, hat er sich entschlossen, weitere Restrukturierungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Ertragskraft der FP-Gruppe nachhaltig zu steigern. Der Einzelabschluss der FP Holding war von den Entwicklungen über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften nur indirekt betroffen, soweit kein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen wurde.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der enttäuschende Geschäftsverlauf der FP-Gruppe hatte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FP Holding. Die Bilanzsumme der FP Holding hat sich dadurch gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 18.904 bzw. 25 % auf TEUR 55.089 vermindert. Da die Finanzierung der FP-Gruppe im Wesentlichen über die FP GmbH erfolgt, verminderten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 18.519, wobei auch die Verlustübernahme für die FP GmbH in Höhe von TEUR 12.149 stark ins Gewicht fiel. Aufgrund des hohen Jahresfehlbetrags sowie der vorgenommenen Ausschüttung reduzierte sich das Eigenkapital um TEUR 20.967 auf TEUR 52.510.

Der Buchwert der Finanzanlagen reduzierte sich im Geschäftsjahr um TEUR 123. Während einerseits die Anteile an der iab und an der iabv um insgesamt TEUR 823 wertgemindert wurden, wurde andererseits das Darlehen an freesort um TEUR 700 aufgestockt. Die Finanzanlagen entsprechen ca. 88 % (im Vorjahr 66 %) der Bilanzsumme bzw. 93 % (im Vorjahr 66 %) des Eigenkapitals.

Im November 2007 wurde von der Gesellschaft ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wobei bis zum Jahresende 2008 370.444 Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 1.829 erworben wurden. Dies entspricht 2,52 % des Grundkapitals. Da die eigenen Anteile zum Bilanzstichtag lediglich einen Kurswert in Höhe von TEUR 315 hatten, wurden sie auf diesen Wert abgeschrieben. Die Buchwerte der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 315 werden auf der Aktivseite im Umlaufvermögen gezeigt; auf der Passivseite reduzierten sie den Gewinnvortrag zur Bildung einer Rücklage für eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 4 HGB.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 95 % gegenüber 99 % im Vorjahr. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen werden vollständig durch die kurzfristig realisierbaren Vermögenswerte gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 801 auf TEUR 1.011, im Wesentlichen aufgrund der Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 536. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 760 auf TEUR 776, davon TEUR 686 aus einem Beratungsprojekt im Bereich „Supply Chain Optimization“.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich um TEUR 25.596 auf einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 17.798 (im Vorjahr Überschuss in Höhe von 7.798). Hauptgrund für dieses Resultat war die Übernahme des Verlustes der FP GmbH in Höhe von TEUR 12.149, während die FP GmbH im Vorjahr noch einen Gewinn von TEUR 6.899 abgeführt hatte. Das Ergebnis der FP GmbH wurde neben den Währungseffekten auch von den geringeren Gewinnausschüttungen der ausländischen Tochtergesellschaften (TEUR 2.128; im Vorjahr TEUR 13.257) belastet, was wiederum Auswirkungen auf das Ergebnis der FP Holding hatte. Das negative außerordentliche Ergebnis in Höhe von TEUR 1.020 (im Vorjahr TEUR 83) entspricht den Abfindungszahlungen an zwei ehemalige Vorstandsmitglieder. Gemeinsam mit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte dies insgesamt zu einem Jahresfehlbetrag von TEUR 18.818 (im Vorjahr Jahresüberschuss von TEUR 7.715). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 9.625 abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 2.150, der Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 1.277 sowie zuzüglich der Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile für deren Abschreibung in Höhe von TEUR 1.515 wird der Jahresfehlbetrag zu einem Bilanzverlust in Höhe TEUR 11.105 übergeleitet.

Die Ertragslage des Geschäftsjahrs wurde weiterhin geprägt von der Ausweitung der operativen Geschäftstätigkeit. Die Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen für die Tochtergesellschaften stiegen um TEUR 93 auf TEUR 649, während der Personalaufwand aufgrund der Übernahme weiterer Mitarbeiter aus der FP GmbH um TEUR 438 auf TEUR 1.514 stieg. Belastet wurde das Ergebnis durch Restrukturierungsaufwendungen, davon alleine TEUR 3.264 aus dem Bereich „Supply Chain Optimization“. Die Abschreibungen auf die eigenen Anteile sowie auf die an der iab bzw. iabv beliefen sich auf TEUR 2.337. Das Zinsergebnis einschließlich der Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betrug im Jahr 2008 TEUR 2.303 (im Vorjahr TEUR 2.375).

Die Vermögens- und Finanzlage der FP Holding ist insgesamt geordnet. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen werden vollständig durch die kurzfristig realisierbaren Vermögenswerte gedeckt. Die Finanzierung der FP-Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die FP GmbH. Die Ertragslage der Gesellschaft war durch diverse außerordentliche Effekte belastet, sodass im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 18.818 nach einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.715 im Vorjahr ausgewiesen werden musste.

Entwicklung des Eigenkapitals

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital von EUR 14.700.000, eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) und mit anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit jeweils EUR 1,00. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Stimmrechten betreffen, bestehen nicht. Etwaige Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG nicht bekannt. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital beteiligt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Oktober 2011 durch Ausgabe von bis zu Stück 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu EUR 6.000.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Stückaktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und darüber hinaus das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Bedingtes Kapital

Am 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu EUR 6.000.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 20. November 2007 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Oktober 2006 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen.

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 sollten bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben werden. Dies hätte einem Anteil von bis zu 3,40 % des Grundkapitals der Gesellschaft entsprochen. Der von der Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) durfte dabei den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Das Aktienrückkaufprogramm wurde bis zum 15. April 2008 (einschließlich) durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 370.444 Aktien zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.829 erworben. Die eigenen Anteile entsprechen zum 31. Dezember 2008 einem Anteil von 2,52 % des Grundkapitals, wobei sie einen Kurswert von TEUR 315 hatten.

Zu dem Zweck der Durchführung des Rückkaufs hat die Gesellschaft eine Investmentbank beauftragt, den Rückkauf unter Beachtung insbesondere der in Art. 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 (EG-VO) genannten Vorgaben durchzuführen.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 hat einem weiteren Ermächtigungsbeschluss zum Kauf eigener Aktien zugestimmt. Gemäß dem neuen Beschluss ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Wandel- und Optionsrechte

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Oktober 2011 einschließlich einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilbeträgen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (Options- und Wandelschuldverschreibungen im Folgenden zusammenfassend auch „Teilschuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 200.000.000 mit einer Laufzeit von längstens dreißig Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 6.000.000 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu gewähren.

Bisher ist keine Ausgabe von Aktien durch Nutzung des genehmigten oder des bedingten Kapitals erfolgt. Wandel- bzw. Optionsrechte wurden bisher nicht ausgegeben.

Ausschüttungen

Die Aktionäre der Francotyp-Postalia Holding AG haben auf der Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 die erstmalige Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 pro Aktie beschlossen. Dies entsprach einer Dividendensumme von TEUR 2.150. Ausgeschüttet wurde die Dividende unverzüglich nach der Beschlussfassung. Der Restbetrag des Bilanzgewinns des Vorjahres in Höhe von TEUR 7.475 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Organe der Gesellschaft und Aktionärsstruktur

Vergütung von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. In den mit den Vorständen abgeschlossenen Dienstverträgen sind ein festes Jahresgehalt und ein erfolgsabhängiger Bonus festgelegt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden für den Vorstand jedoch keine Boni ausgezahlt. Die direkte Vergütung des Vorstands betrug insgesamt TEUR 651, wovon TEUR 586 auf das feste Jahresgehalt, und TEUR 65 auf Sachbezüge entfielen. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung, Mietzuschüssen sowie den individuellen Versicherungsbeiträgen.

Als Entschädigung für die vorzeitige Auflösung ihres Arbeitsvertrages haben die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder Hans Christian Hiemenz und Manfred Schwarze jeweils eine Abfindung in Höhe von TEUR 510 erhalten.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden TEUR 279 zurückgestellt. Nach Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen werden als Versorgungsleistungen die Altersrente, die Invalidenrente oder die Hinterbliebenenrente gewährt. Die Höhe der Leistungen wird durch die anrechnungsfähige Dienstzeit und das anrechnungsfähige Einkommen bestimmt.

Neben der von der Gesellschaft gewährten variablen Vergütung wurde dem ab 1. Januar 2008 amtierenden Vorstandsmitglied Dr. Heinz-Dieter Sluma zudem mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einen Dritten eine zusätzliche variable Vergütung in Aussicht gestellt.

Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Auch für das Geschäftsjahr 2009 bestehen keine Aktienoptionsprogramme.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 10. Der Vorsitzende erhält das 2,5-fache und sein Stellvertreter das Doppelte der Festvergütung. Für noch ausstehende Aufsichtsratsvergütungen einschließlich Auslagen wurden TEUR 72 zurückgestellt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 hat einer Satzungsänderung hinsichtlich der Aufsichtsratsvergütung zugestimmt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält demnach ab dem Geschäftsjahr 2009 neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 30. Für den Vorsitzenden beträgt die feste Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 150 % und für seinen Stellvertreter 125 % der Vergütung für das normale Aufsichtsratsmitglied.

Detaillierte Angaben zur Vergütungsstruktur finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Regelungen zu Satzungsänderungen

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 15 Abs. 2 der Satzung Satzungsänderungen vornehmen, die nur die Fassung betreffen.

Bestellung von Vorständen und Aufsichtsräten

Gemäß Ziffer 6 Abs. 2 der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG erfolgen die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat. Nach Ziffer 6 Abs. 3 der Satzung kann der Aufsichtsrat einem Aufsichtsratsausschuss den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder übertragen.

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist das gemeinsame Ziel der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. In regelmäßigen Abständen erörtern Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der vom Vorstand bestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens und deren Umsetzung. Über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig. Dem entsprechend hat der Aufsichtsrat die Informations- und Berichtspflicht des Vorstands bestimmt. Für Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern und über Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Satzungsgemäß setzt sich der Vorstand aus einer oder mehreren Personen zusammen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG besteht gemäß der Satzung der Gesellschaft aus drei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern. Alle Mitglieder verfügen über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen, um ihr Mandat zu erfüllen. Wegen der Größe des Unternehmens und der durch die Satzung bestimmten Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Regel auf die Bildung von Ausschüssen oder Gremien verzichtet. Solange der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit die Aufgabe eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr.

Entsprechend der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG werden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt. Der Empfehlung gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Codex den Aktionären Kandidatenvorschläge zur Wahl des Vorsitzenden Aufsichtsrats zu machen, kann somit nicht gefolgt werden.

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats wie auch des Vorstands eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB waren nicht erforderlich.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Im Rahmen des Aufbaus einer operativen Geschäftstätigkeit wurden der FP Holding neben den Vorstandsmitgliedern zunehmend Führungskräfte und Spezialisten der FP-Gruppe aus den Bereichen Personal, Recht, Finanzen und Investor Relations zugeordnet.

Umwelt- und Ressourcenschutz gewinnen national und international zunehmend an Bedeutung. Die FP-Gruppe sieht darin konsequenterweise einen Teil der Verantwortung, die sie für Mitarbeiter, Kunden, Partner und Nachbarn übernimmt. Im Vordergrund steht der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen und Materialien. An alle Prozesse und Verfahren werden strenge Umweltschutzkriterien angelegt, so dass das Unternehmen sämtliche umweltrechtlichen Vorschriften jederzeit einhalten kann.

Direkte und indirekte Beteiligung

(gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB, bei Überschreitung von 10 %)

Aktionäre	Aktienbesitz zum 31. Dezember 2008	
	Anzahl Aktien	%
Quadriga Capital Private Equity Fund II L.P.	3.292.333	22,40
Quadriga Capital Limited	573.253	3,90
Amiral Gestion, Paris, Frankreich	1.660.679	11,30

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Jedes unternehmerische Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Ein wirksames Risikomanagement ist daher ein bedeutender Erfolgsfaktor für die FP Holding. Die Risikopolitik der FP-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit systematisch und kontinuierlich zu verbessern. Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. Hierzu hat der Vorstand ein integriertes Risikomanagementsystem eingerichtet, das in die bestehenden Organisationsstrukturen des Konzerns eingebunden ist.

Risiko- und Chancenmanagement sind bei der FP-Gruppe eng miteinander verknüpft. Bei Chancen handelt es sich um mögliche positive Abweichungen von geplanten Ergebnissen. Das Chancenmanagement leitet das Unternehmen insbesondere aus den strategischen Zielen ab. Auf diese Weise erzielt das Unternehmen ein angemessenes Chancen-Risiko-Verhältnis.

Für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren, Bewerten und Organisieren von Chancen ist das operative Management in den Geschäftsbereichen und in den Tochtergesellschaften verantwortlich. Die Gesellschaft beschäftigt sich dazu intensiv mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, Prognoseszenarien, relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren auch im politischen Umfeld des Unternehmens. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Chancenpotenziale abgeleitet.

Kontinuierlich und systematisch erfasst die FP-Gruppe sowohl externe als auch interne Risiken für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Der Vorstand und die leitenden Angestellten analysieren und bewerten dabei mögliche Risikobereiche inklusive der Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken sowie möglicher Schadenshöhen. Zudem werden die Risiken im Hinblick auf unternehmensinterne Steuerungsmöglichkeiten und Festlegungen von Zuständigkeitsbereichen nach folgenden Risikobereichen zugeordnet:

Risikobereiche

1. Marktbezogene Risiken

Rahmenbedingungen
Gesetzgebung und Politik
Externe Ereignisse

2. Unternehmensstrategische Risiken

Strategien/Betriebssteuerung
Markt/Wettbewerb

3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Betriebssteuerung/Technik/Umweltschutz
Personal
Recht/Verträge/Versicherungen
Einkauf
EDV

4. Finanzrisiken

Rechnungswesen
Controlling

Auf Grundlage der Ergebnisse der vorgenommenen Klassifizierung und Zuordnung der Risiken nach Bereichen hat der Konzern ein Risikoverzeichnis erstellt. Für die Francotyp-Postalia Holding AG und ihre Töchter wurden marktbezogene, unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Risiken sowie Finanzrisiken identifiziert.

Die Auflistung und Zuordnung der Risiken erfolgt nach den im Konzern organisatorisch festgelegten Verantwortungs- und Betriebsbereichen. Hierdurch sind bestehende Zuständigkeitsregelungen, Informations- und Berichtssysteme in das Risikomanagementsystem eingebunden. Damit baut das Risikomanagementsystem auf den grundsätzlichen Abläufen und Zuständigkeiten des Gesamtkonzerns auf und nutzt bereits etablierte Gremien. Für die Gesamtkoordination des Risikomanagementsystems (Anpassung, Weiterentwicklung der Risikobereiche, Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen, Erstellung der Berichte etc.) wurde ein Risikobeauftragter benannt.

Für die möglicherweise bestandsgefährdenden Risiken wurde eine ad-hoc-Berichtserstattungspflicht der Verantwortlichen an den Vorstand bei Überschreitung von festgelegten Schwellenwerten verankert. Sämtliche Risiken werden in einem formellen Prozess regelmäßig überprüft.

Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend dient dieses Risikomanagementsystem als Basis zur Information und Entscheidungsfindung des Vorstands, der darauf aufbauend Aufsichtsrat und Aktionäre von FP über die aktuelle Unternehmensentwicklung sowie Risikoentwicklungen im Unternehmen informiert.

Grundsätzlich ist Francotyp-Postalia bestimmten Risiken ausgesetzt, die auch für die explizit genannten Wettbewerbsstärken gelten, sofern diese nicht aufrechterhalten werden können. Diese Risiken können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Francotyp-Postalia haben.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Markt und Wettbewerb

Wesentliche Risiken für die Entwicklung der FP-Gruppe ergeben sich aus den allgemeinen konjunkturellen Einflüssen sowie aus Wechselkursrisiken. Die FP-Gruppe erzielt etwa ein Drittel ihres Gesamtumsatzes in den USA, Kanada und Großbritannien.

Die internationale Finanzkrise belastet die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in den USA und anderen Industrieländern. Sollten die wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen nicht zu einer Verbesserung der Lage beitragen, erhöht sich das Risiko einer länger anhaltenden Rezession. Die Folge wären sinkende Investitionen, eine steigende Arbeitslosigkeit sowie ein nachlassender Konsum. Da die FP-Gruppe teilweise einem zyklischen Investitionsverhalten der Kunden ausgesetzt ist, wäre sie damit von einer nachlassenden Konjunktur betroffen. Die mehr als 85-jährige Historie des Unternehmens hat aber immer wieder gezeigt, dass die Risiken des Konjunkturzyklus beherrschbar sind. Darüber hinaus waren 2008 rund 60 % der Umsätze der FP-Gruppe wiederkehrende Erträge, die erheblich weniger von konjunkturellen Schwankungen getroffen sind als das Neugeschäft.

Der deutsche Postmarkt ist seit dem 1. Januar 2008 bereits vollständig liberalisiert. So hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen („Bundesnetzagentur“) mittlerweile mehrere hundert Lizenzen an verschiedene Anbieter von Postdienstleistungen erteilt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die neuen Anbieter im Zuge der Liberalisierung in Deutschland ihre Leistungen auf den bis zum Ende 2007 exklusiv der Deutschen Post AG („DPAG“) vorbehaltenen Bereich ausweiten, Marktanteile von der DPAG gewinnen und ihre Post ohne Freimachung befördern, wodurch der Bedarf an Frankiermaschinen insgesamt verringert werden könnte. Einen möglichen Faktor in der Entwicklung eines liberalisierten Postmarktes in Deutschland spielen aktuelle Überlegungen der Gesetzgebung in Hinblick auf die Anpassung der Umsatzsteuerpflicht für Postdienstleistungen. Nach derzeitigem Stand soll der Gesetzesentwurf noch im März in den Bundestag eingebracht werden.

Diese Entwicklung kann auch auf anderen europäischen bzw. internationalen Postmärkten eintreten, auf denen Francotyp-Postalia tätig ist. Dies könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Francotyp-Postalia haben.

Auch durch den Einsatz neuer Technologien im Postausgangsmarkt und die Zunahme von privaten Briefdienstleistern kann sich der Bedarf an Frankiermaschinen verringern. Dies kann ebenso wie eine Verschiebung des Marktes hin zu kleineren Frankiermaschinen zu Veränderungen von Marktanteilen und einem veränderten Preisgefüge führen. Diesem Risiko steht eine Chance gegenüber, denn mit ihren Tochtergesellschaften freesort und iab partizipiert die FP-Gruppe an der Liberalisierung. Durch die Zusammenführung des traditionellen Frankier- und Kuvertiermaschinenengeschäfts mit Mailstream-Lösungen wie Konsolidierung, Outsourcing und Hybridmail schafft die FP-Gruppe die Voraussetzungen, um künftig von dieser Liberalisierung profitieren zu können.

In diesem Zusammenhang ist auch die aktuelle Entwicklung im Bereich der privaten Postdienstleister zu beachten. Die Einführung des Mindestlohnes für Zusteller hat den Liberalisierungsprozess stark beeinflusst und den Wettbewerbsdruck im Briefgeschäft verringert. Für Francotyp-Postalia bietet diese Veränderung eine Chance, da so das angestammte Briefvolumen mit einem entsprechenden Bedarf an Frankierung bestehen bleibt.

Auch im Bereich Sammelkommunikation, einem wichtigen Geschäft der iab GmbH, beobachtet der Konzern in zunehmendem Maße das Aufkommen von Mitbewerbern. Die FP-Gruppe begegnet diesem Risiko durch eine zunehmende Verzahnung des Mailroom- und Mailstream-Geschäfts und damit einer Bündelung der Potenziale der Francotyp-Postalia-Gruppe.

Unternehmensstrategische Risiken

Die FP-Gruppe strebt profitables und nachhaltiges Wachstum an. Dieses Kriterium ist daher grundsätzlich auch die entscheidende Maßgabe für Investitionen und den Erwerb bzw. Beteiligungen an Unternehmen. Unternehmensstrategische Risiken können daraus resultieren, dass Erwartungen, die beispielsweise in Investitionen oder in Akquisitionen gesetzt wurden, nicht erfüllt werden. Mit frühzeitigen Chancen- und

Risikoanalysen, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, begrenzt das Unternehmen solche Risiken.

Finanzwirtschaft

Die FP-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten finanziellen Risiken ausgesetzt, die Währungsschwankungen, Zinsänderungsrisiken und Forderungsausfälle umfassen. Das übergeordnete Risikomanagementsystem des Konzerns berücksichtigt die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und ist darauf ausgerichtet, negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Zur Erreichung dieses Zieles bedient sich der Konzern bestimmter Finanzinstrumente. Diese werden generell zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen eingesetzt.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind durch konzerninterne Regelungen festgelegt. Hierzu gehört eine Funktionstrennung zwischen Erfassung und Kontrolle der Finanzinstrumente. Die Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken der FP-Gruppe werden zentral gesteuert. Daher stuft das Unternehmen die Finanzrisiken als beherrschbar ein.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Francotyp-Postalia mit einer auf einen festen Planungshorizont ausgerichteten Liquiditätsvorschau für die gesamte Gruppe und vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien.

Die FP-Gruppe hat gemäß des mit den Banken abgeschlossenen Kreditvertrages bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten, die sich aus dem EBITDA sowie dem Nettoverschuldungsgrad errechnen. Ende 2008 wurde diese Finanzkennzahl nach Verhandlung mit den beteiligten Banken an die aktuellen Gegebenheiten der FP-Gruppe angepasst. Sollte künftig diese Finanzkennzahl nicht eingehalten werden, müsste mit den beteiligten Banken nachverhandelt werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise wäre dies mit ungewissen Risiken verbunden.

Gesamtaussage zur Risikosituation der FP-Gruppe

Unter Berücksichtigung möglicher Schadensausmaße und Eintrittswahrscheinlichkeiten sind derzeit keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der FP Holding bzw. der FP-Gruppe führen könnten. Organisatorisch hat das Unternehmen alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein.

Strategie / Ausblick

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft befindet sich zu Beginn des Jahres 2009 in einer schwierigen Phase. Nach dem Wachstumseinbruch 2008 ist noch nicht abzusehen, ob und wie schnell sich die Konjunktur in den Industrie- und Schwellenländern erholen wird.

Für Deutschland prognostizieren Experten 2009 dagegen einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,5 %. Auch die Prognosen für die Eurozone sind nicht viel günstiger: Konjunkturforscher rechnen mit einem Schrumpfen der Wirtschaftskraft um 2,1 %. Für die USA wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,3 % vorhergesagt. Damit befinden sich alle wichtigen Märkte der FP-Gruppe zu Jahresbeginn in einer Rezession und dürften sich voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 stabilisieren.

Branchenentwicklung

Das konjunkturelle Umfeld sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen bestimmen die zukünftige Entwicklung des Postausgangsmarkts. Weltweit kommt es zu einer Umstrukturierung staatlicher Monopolunternehmen sowie einer zunehmenden Öffnung der Postmärkte. In der EU soll diese Liberalisierung bis 2011 vollendet sein. Der deutsche Markt ist zwar bereits seit Anfang 2008 liberalisiert, doch sind auch hier noch Hürden zu überwinden. Beispielsweise besitzt die Deutsche Post noch immer das Privileg der Umsatzsteuer-Befreiung.

Die schwache Konjunktur beeinflusst den Postausgangsmarkt in zweierlei Hinsicht: Auf der einen Seite wird sich die schwache Investitionsneigung auch im Frankier- und Kuvertiermaschinen-geschäft niederschlagen. Auf der anderen Seite erhöht der Kostendruck in Unternehmen die Bereitschaft, den Postausgang auf kostensparende Outsourcing-Lösungen umzustellen und auf diesem Gebiet mit professionellen Dienstleistern zusammenzuarbeiten.

Strategie für die FP-Gruppe

Vor diesem Hintergrund gewinnt die strategische Neuausrichtung der FP-Gruppe hin zu einem Lösungsanbieter für das Mail Management eine besondere Bedeutung: Denn zunehmend bietet das Unternehmen seine Dienstleistungen aus dem Bereich Mailstream gezielt Mailroom-Kunden an und treibt so die Integration der beiden Geschäftsfelder hin zu einem Dienstleister für maßgeschneiderte Postausgangslösungen voran. Mittelfristig wird in liberalisierten Märkten die Nachfrage nach solchen Mail Management-Lösungen für den Postausgang steigen.

Innerhalb der Strategie verfolgt das Unternehmen vier Stoßrichtungen:

1. Ausbau des Mailroom-Geschäfts in traditionellen Märkten mit bislang geringem Marktanteil
2. Frühzeitiger Einstieg in neue, wachstumsstarke Märkte beispielsweise in Schwellenländern
3. Ausbau des Konsolidierungsgeschäfts in Deutschland
4. Wahrnehmung der Wachstumschancen durch die Umstellung auf neue Frankiermethoden sowie neue Wege des Postausgangs (Hybrid Mail Lösungen und Outsourcing)

Zur Erschließung weiterer Wachstumspotenziale wird die Francotyp-Postalia-Gruppe ihr Asien-Geschäft ausbauen. Ende 2008 übernahm die FP-Gruppe die übrigen 45 % der Anteile an dem Joint Venture FP/GPS Assembly PTE Ltd. in Singapur, das somit eine 100%ige Tochter der FP-Gruppe ist. Diese Gesellschaft wurde in Francotyp-Postalia Asia Pte. Ltd. umbenannt. In ihr werden die Vertriebsaktivitäten für den asiatisch-pazifischen Raum gebündelt, Francotyp-Postalia Asia Pte. Ltd. beschäftigt in Singapur bereits 18 Mitarbeiter, sieben weitere sollen das Team im Laufe des Jahres verstärken.

Für 2009 plant die FP-Gruppe keine Änderungen der Finanzierungsstruktur. Wesentliche Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur sind ebenfalls nicht geplant.

Projekt MOVE

Angesichts der Herausforderungen auf dem Weg zu einem Mail-Management-Anbieter startete die FP-Gruppe bereits im Herbst 2007 das Restrukturierungsprojekt MOVE mit drei Schwerpunkten: Optimierung von Forschung und Entwicklung, der Verwaltung sowie der Supply Chain (Produktions- und Lieferkette). Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden die Kunden stärker in neue Projekte eingebunden und zeitgleich Standardisierung von Einzelteilen vorgenommen. In der Verwaltung straffte das Unternehmen Prozesse vor allem im Vertrieb und in der Vertragsabteilung und konnte so die Personalkosten senken. Zugleich fand eine Neuaufstellung des deutschen Vertriebs statt, so dass dieser künftig komplexe Mail-Management-Lösungen aus einer Hand (One-Stop-Shop) vermarktet.

Durch die Straffung der Supply Chain sollten die Lieferzeiten um 60 % reduziert und durch die Konzentration der Logistik auf den Hauptstandort Birkenwerder eine Senkung der Lagebestände um 25

% ermöglicht werden. Zugleich sollten die Prozesskosten in der Produktion und Auslieferung um 20 % gesenkt werden..

Mit der Umsetzung dieses Projektes wurde ein in diesem Bereich spezialisiertes Beratungsunternehmen beauftragt. Vertragsgemäß sollte dieses Unternehmen Beratungsleistungen erbringen sowie Software erstellen und/oder Modifikationen bzw. Erweiterungen von Standardsoftwareprogrammen vornehmen, die auf die Bedürfnisse von FP ausgelegt werden sollten. Ergänzend dazu wurde mit einer weiteren Gesellschaft ein Rahmenvertrag über die Zusammenarbeit im Bereich der Abwicklung und Optimierung der Geschäftsprozesse abgeschlossen. Zur besagten Abwicklung und Optimierung hat FP von der Gesellschaft die IT-Struktur und den IT-Betrieb angemietet.

Anfang 2009 wurde das SCO-Projekt durch einen externen Sachverständigen überprüft. Die anschließende Revaluierung des Projekts hat ergeben, dass die von dem Beratungsunternehmen vorgeschlagenen, bisherigen und geplanten Maßnahmen und ihre Kosten in keinem angemessenen Verhältnis zu den angenommenen zukünftigen Einsparungen stehen.

Als Konsequenz daraus hat sich FP entschlossen, zwar grundsätzlich am SCO-Projekt festzuhalten, dieses aber im Wesentlichen mit eigenen Ressourcen weiter zu betreiben. Im Einzelnen hält FP am Ziel fest, die Lieferzeiten um 60 % sowie die Lagerbestände um 25 % zu reduzieren. Bezüglich der Prozesskosten in der Produktion und Auslieferung werden die Kostenreduzierungen nicht mehr im gleichen aber auf jeden Fall in signifikantem Umfang erwartet.

Gesamtaussage zur künftigen Geschäftsentwicklung

Es ist derzeit noch nicht abzusehen, ob und wie schnell sich die Konjunktur in den wichtigsten Märkten der FP-Gruppe im Jahresverlauf 2009 erholt; eine quantitative Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Insbesondere der Geschäftsbereich Mailroom ist im Neugeschäft von der weltweiten Konjunktur und Wechselkurseinflüssen abhängig. Allerdings gewährleistet die Tatsache, dass rund zwei Drittel der Umsätze wiederkehrender Natur sind, eine gewisse Stabilität in der Geschäftsentwicklung. Im Segment Mailstream sowie bei integrierten Mail Management-Lösungen könnte die FP-Gruppe zudem von der Bereitschaft von Unternehmenskunden profitieren, jetzt in effiziente und zugleich kostensparende Lösungen zu investieren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG hat zum 16. Februar 2009 Dr. Heinz-Dieter Sluma als Vorsitzenden des Vorstands und als Mitglied des Vorstands abberufen.

Am 23. Februar 2009 wurde Herr Andreas Drechsler für ein Jahr zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Herr Drechsler war im Unternehmen vorher für die Bereiche Auslandsvertrieb und Investor Relations verantwortlich. Er übernahm innerhalb des Vorstands die Zuständigkeit für Vertrieb, Marketing und Investor Relations. Herr Szymanski übernahm zum gleichen Zeitpunkt zusätzlich noch die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Personal und Recht.

Bilanzzeit des Vorstandes nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der FP Holding beschrieben sind.“

Birkenwerder, den 16. März 2009

Hans Szymanski
Vorstand

Andreas Drechsler
Vorstand

Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder

Bilanz zum 31. Dezember 2008



Aktiva	31.12.2008	31.12.2007		31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	14.700	14.700
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	0	II. Kapitalrücklage	48.600	48.600
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.494	28.317	Rücklage für eigene Anteile	315	552
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.123	20.423	IV. Bilanzverlust (im Vorjahr Bilanzgewinn)	-11.105	9.625
	48.617	48.740		52.510	73.477
	48.621	48.740	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	280	248
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Rückstellungen	1.011	210
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.123	24.642		1.291	458
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6	3	C. Verbindlichkeiten		
	6.129	24.645	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	776	16
II. Wertpapiere und eigene Anteile	315	552	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	3	3. Sonstige Verbindlichkeiten	512	40
	6.447	25.200		1.288	58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21	53			
	55.089	73.993		55.089	73.993

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	1. Januar bis 31. Dezember 2008	1. Januar bis 31. Dezember 2007
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	649	556
2. Sonstige betriebliche Erträge	20	0
3. Personalaufwand	1.514	1.076
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.768	956
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	6.899
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.149	0
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.225	1.209
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.085	1.167
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.337	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	1
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.798	7.798
13. Außerordentliche Erträge	0	19
14. Außerordentliche Aufwendungen	1.020	102
15. Jahresfehlbetrag (im Vorjahr Jahresüberschuss)	-18.818	7.715
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.625	2.462
17. Verwendung des Bilanzgewinns für die Ausschüttung einer Dividende	-2.150	0
18. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien	1.515	0
19. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-1.277	-552
20. Bilanzverlust (im Vorjahr Bilanzgewinn)	-11.105	9.625



Anhang der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ oder „Gesellschaft“ genannt), ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch „Francotyp-Postalia“). Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Birkenwerder, Triftweg 21-26.

Die FP Holding ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Die Geschäftsjahre entsprechen den jeweiligen Kalenderjahren.

Francotyp-Postalia ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über achtzigjährigen Firmengeschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre im November 2006 erworbene Tochtergesellschaft freesort und ihre ebenfalls im November 2006 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet die Francotyp-Postalia-Gruppe ihren Kunden zudem in Deutschland auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen und Hybrid-Mail-Produkte an.

Seit dem 30. November 2006 sind sämtliche Aktien der FP Holding AG zum amtlichen Markt zugelassen. Gleichzeitig erfolgte die Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse, wobei die Aktien an der Frankfurter Börse mit der Wertpapierkennnummer FPH900 gehandelt werden.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sowie die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich des fertigungsbedingten Werteverzehrs des Anlagevermögens. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten und die **Ausleihungen, Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** jeweils zum Nennwert bilanziert. Die Vermögensgegenstände werden regelmäßigen Werthaltigkeitstests unterzogen. Ist den Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer

Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **eigenen Anteile** wurden nach § 266 Abs. 2 B III 2 HGB den Wertpapieren des Umlaufvermögens zugeordnet. Übersteigen die Anschaffungskosten den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag, so wird auf diesen Wert abgeschrieben. Ist eine Abschreibung auf die eigenen Anteile erforderlich, wird in gleicher Höhe die **Rücklage für eigene Anteile** aufgelöst.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit diese Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert gemäß § 6a EStG auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihrer Rückzahlungsbeträge bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz genannten Anlageposten im Geschäftsjahr 2008 ist aus dem als Anlage I beigefügten Anlagengitter ersichtlich.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an der FP GmbH, der iab internet access GmbH (kurz „iab“), der iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH (kurz „iabv“) sowie der freesort GmbH (kurz „freesort“) ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Die FP Holding hält 51,01 % der Anteile an der iab sowie 36,99 % der Anteile an der iabv mit Sitz jeweils in Berlin; die verbleibenden rund 63,01 % an der iabv werden unmittelbar von der iab gehalten. Außerdem steht der Gesellschaft ein langfristiges Vorkaufsrecht für die übrigen rund 48,99 % der Anteile an der iab bis zum 31. Dezember 2017 zu. Die Anschaffungskosten für die beiden Gesellschaften betragen TEUR 7.500 zuzüglich Erwerbsnebenkosten von TEUR 123.

Da die iabv kein aktives Geschäft mehr betreibt, wurden die Anteile mit Buchwerten von TEUR 9 vollständig abgewertet. Die Anteile an der iab wurden zum 31. Dezember 2008 um TEUR 814 auf einen Buchwert von TEUR 6.800 wertgemindert.

Die freesort GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der FP Holding. Der Kaufpreis betrug TEUR 19.694 einschließlich Erwerbsnebenkosten. Die Anteile an der FP GmbH haben weiterhin einen Buchwert in Höhe von TEUR 1.000.

Die Ausleihungen bestehen in Höhe von TEUR 16.623 (im Vorjahr TEUR 16.623) an die FP GmbH sowie in Höhe von TEUR 4.500 (im Vorjahr TEUR 3.800) an die freesort.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Gewinnabführung, aus der Verzinsung der Darlehen, aus erbrachten Dienstleistungen sowie aus laufenden Verrechnungen. Die Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 18.519 gesunken. Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Wertpapiere und Anteile

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 20. November 2007 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Oktober 2006 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen, um Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen mit eigenen Aktien als Akquisitionswährung erwerben zu können.

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 sollen bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben werden. Dies hätte einem Anteil von bis zu 3,40 % des Grundkapitals der Gesellschaft entsprochen. Dieser Ermächtigungsbeschluss war am 15. April 2008 ausgelaufen.

Bis zum Bilanzstichtag wurden 370.444 (im Vorjahr 102.132) Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.829 (im Vorjahr TEUR 552) erworben. Da die eigenen Anteile zum 31. Dezember 2008 einen Kurswert in Höhe von TEUR 315 hatten, wurden diese aufgrund des strengen Niederstwertprinzips auf diesen Betrag abgeschrieben.

Zeitraum des Erwerbs	Anzahl der erworbenen eigenen Aktien	Betrag am Grundkapital TEUR	Anteil am Grundkapital in Prozent
November 2007	38.283	38.283	0,26 %
Dezember 2007	63.849	63.849	0,43 %
Januar 2008	96.367	96.367	0,66 %
Februar 2008	92.596	92.596	0,63 %
März 2008	43.572	43.572	0,30 %
April 2008	35.777	35.777	0,24 %
Gesamt	370.444	370.444	2,52 %

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt derzeit TEUR 14.700 und ist eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Am 16. Oktober 2006 sind bei der FP Holding Gesellschafterbeschlüsse über die Schaffung von genehmigtem Kapital in Höhe von EUR 6,0 Mio. und entsprechender Satzungsänderung sowie über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu EUR 6,0 Mio. durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden

anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 gefasst worden. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt worden, Options- und Wandelschuldverschreibungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszugeben sowie ein bedingtes Kapital und eine entsprechende Satzungsänderung zu schaffen. Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien in einem Umfang von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben und zu veräußern.

Im November 2007 wurde von der Gesellschaft ein entsprechendes Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wobei bis zum Ende des Berichtsjahres 370.444 Aktien erworben wurden. Dies entspricht 2,52 % des Grundkapitals. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde in Höhe des auf der Aktivseite angesetzten Betrags eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 hat einem weiteren Ermächtigungsbeschluss zum Kauf eigener Aktien zugestimmt. Gemäß dem neuen Beschluss ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die Aktionäre der Francotyp-Postalia Holding AG haben auf der Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 die erstmalige Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 pro Aktie beschlossen. Dies entsprach einer Dividendensumme von TEUR 2.150. Ausgeschüttet wurde die Dividende unverzüglich nach der Beschlussfassung. Der Restbetrag des Bilanzgewinns des Vorjahres in Höhe von TEUR 7.475 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Rücklage für eigene Anteile entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt:

	TEUR
Stand 1. Januar 2008	552
Kauf eigener Aktien	1.277
Abwertung auf beizulegenden Wert	-1.514
Stand 31. Dezember 2008	315

Die Überleitung des Jahresfehlbetrags (im Vorjahr Jahresüberschusses) zum Bilanzverlust (im Vorjahr Bilanzgewinn) ist gemäß § 158 AktG der Ergänzung zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 280 (im Vorjahr TEUR 248) betreffen mit TEUR 279 Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.011 (im Vorjahr TEUR 210) beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 536 (im Vorjahr TEUR 0), Prämien in Höhe von TEUR 184 (im Vorjahr TEUR 31), für Prüfungskosten in Höhe von TEUR 79 (im Vorjahr TEUR 93), für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 97 (im Vorjahr TEUR 0), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 72 (im

Vorjahr TEUR 60) sowie für ausstehende Urlaube in Höhe von TEUR 36 (im Vorjahr TEUR 16). Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 18 ertragswirksam aufgelöst.

7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern. Hiervon entfallen TEUR 33 (im Vorjahr TEUR 34) auf Lohnsteuern sowie TEUR 480 (im Vorjahr TEUR 6) auf noch zu entrichtende Umsatzsteuern. Der Anstieg der noch abzuführenden Umsatzsteuern resultiert aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit vier inländischen Tochtergesellschaften.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Leasingverhältnissen für Firmenwagen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 123. Der Gesamtbetrag entfällt mit TEUR 61 auf eine Laufzeit bis zu einem Jahr. TEUR 62 weisen eine Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren auf.

9. Haftungsverhältnisse

Am 4. März 2005 mit Änderungsverträgen vom 13. April 2005 und 23. Januar 2006 haben die FP Holding als Muttergesellschaft sowie die FP GmbH als Kreditnehmerin zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb des Geschäfts mit Postbearbeitungssystemen einen Kreditvertrag mit der BNP Paribas S.A., Frankfurt am Main, über ursprünglich EUR 89,5 Mio. abgeschlossen. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren aus diesem Kreditvertrag EUR 54,9 Mio. von der FP GmbH und EUR 0,4 Mio. von dem verbundenen Unternehmen Francotyp-Postalia Inc., Addison, Illinois, USA, in Anspruch genommen.

Für den Kredit wurden der BNP Paribas S.A. durch die FP Holding folgende Kreditsicherheiten bestellt:

- Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der FP GmbH;
- Sicherungsabtretung sämtlicher Forderungen gegen Dritte, insbesondere der Forderung aus dem der FP GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen;
- Verpfändung von Kontoguthaben bei Kreditinstituten.

Von Tochtergesellschaften der FP Holding wurden weitere Kreditsicherheiten bestellt.

Nachdem die von den beteiligten Banken gehaltenen Sicherheiten nach der erfolgreichen Börseneinführung im Jahr 2006 freigegeben wurden, wurden diese im Rahmen einer erneuten Änderung des Kreditvertrags Ende 2008 wieder aufgenommen.

Die FP Holding hat mit Wirkung zum 1. Januar 2007 gegenüber der Tochtergesellschaft freesort GmbH, Düsseldorf, eine Patronatserklärung abgegeben mit dem Inhalt, dass sie bis zum 31. Januar 2010 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung übernimmt,

- die Beteiligung an der freesort GmbH, Düsseldorf, in unveränderter Höhe aufrecht zu halten,
- die freesort auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es ihr zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden,

- und dafür Sorge zu tragen, dass die freesort GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Beratungsleistungen gemäß dem am 16. Mai 2006 mit der FP GmbH abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag.

2. Personalaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	1.307	927
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	207	149
(davon für Altersversorgung)	(32)	(79)
	1.514	1.076

An zwei ehemalige Vorstandsmitglieder gezahlte Abfindungen werden unter den außerordentlichen Aufwendungen gezeigt.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	3.659	431
Sonstige Personalkosten	378	157
Reisekosten	192	114
Mieten und Leasing	159	1
Marketing und Publikationen	158	105
Wirtschaftsprüfungsgebühren	79	83
Übrige	143	65
Gesamt	4.768	956

4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme bzw. im Vorjahr die Erträge entfallen auf den aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abgeführten Verlust bzw. im Vorjahr Gewinn der FP GmbH.

5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.225 (im Vorjahr TEUR 1.209) entfallen ausschließlich auf verbundene Unternehmen.

6. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 1.085 (im Vorjahr TEUR 1.167) enthalten nahezu ausschließlich Zinsen von verbundenen Unternehmen. Im Vorjahr waren in dieser Position Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 953 enthalten. Die Zinserträge aus langfristigen Darlehen werden seit dem Berichtsjahr separat ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend angepasst. Zinsaufwendungen gegenüber Dritten sind im Berichtsjahr lediglich in Höhe von TEUR 7 (im Vorjahr TEUR 1) angefallen.

7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.337 entfielen mit TEUR 814 auf die Beteiligung an der iab, mit TEUR 9 auf die Beteiligung an der iabv sowie mit TEUR 1.514 auf die eigenen Anteile.

8. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen von TEUR 1.020 (im Vorjahr TEUR 102) beinhalten ausschließlich die Abfindungszahlungen an zwei ehemalige Vorstände (im Vorjahr Aufwendungen, die unmittelbar durch den Börsengang der FP Holding AG entstanden sind).

V. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neben zwei (im Vorjahr drei) Vorständen sieben (im Vorjahr vier) Mitarbeiter.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zurzeit aus zwei Personen.

Der ehemalige Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG, Hartmut Neumann, ist zum Ende des Vorjahres aus dem Unternehmen ausgeschieden. Als Nachfolger ernannte der Aufsichtsrat Dr. Heinz-Dieter Sluma, der ab dem 1. Januar 2008 als Vorstandsvorsitzender die Geschäfte der Francotyp-Postalia Holding AG führte. Die ursprünglich bis Dezember 2010 vorgenommene Bestellung wurde durch den Aufsichtsrat am 16. Februar 2009 mit sofortiger Wirkung widerrufen.

Die Verträge der beiden Vorstandsmitglieder Hans-Christian Hiemenz (CFO) und Manfred Schwarze (CTO) wurden zum 30. Juni 2008 aufgelöst. Zum 1. Dezember 2008 hat der Aufsichtsrat Hans Szymanski zum neuen Finanzvorstand berufen. Die Position des CTO wurde nicht neu besetzt. Die Zuständigkeit innerhalb des Vorstands für Forschung und Entwicklung, Intellectual Property, Produktion, Logistik, Einkauf und Qualitätsmanagement, die bis zum 30. Juni 2008 bei Herrn Schwarze lag, wurde zwischen Herrn Dr. Sluma und Herrn Szymanski aufgeteilt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die während des Geschäftsjahres 2008 tätigen Mitglieder des Vorstands und ihre jeweilige Funktion aufgeführt:

Name	Erstmals bestellt zum	Zurzeit bestellt bis zum	Zuständigkeit
Dr. Heinz-Dieter Sluma, Dr. rer. nat (Vorsitzender),	Januar 2008	Widerruf der Bestellung im Februar 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrieb • Marketing • Personal und Recht • Business Development • Forschung und Entwicklung • Qualitätsmanagement
Hans Szymanski, Diplom-Ökonom, Finanzvorstand	Dezember 2008	Dezember 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen und Controlling • IT • Supply Chain • Investor Relations
Im Berichtsjahr ausgeschieden:			
Hans Christian Hiemenz, Diplom-Kaufmann	September 2006	Widerruf der Bestellung im Juni 2008	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling, Finanz- und Rechnungswesen • IT • Personal und Recht • Investor Relations
Manfred Schwarze, Diplom-Wirtschaftsingenieur	September 2006	Widerruf der Bestellung im Juni 2008	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung & Entwicklung • Intellectual Property • Produktion • Logistik • Einkauf • Qualitätsmanagement

Die Vorstandsmitglieder sind in keinen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG vertreten.

Am 23. Februar 2009 wurde Herr Andreas Drechsler für ein Jahr zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Herr Drechsler war im Unternehmen vorher für die Bereiche Auslandsvertrieb und Investor Relations verantwortlich. Er übernahm innerhalb des Vorstands die Zuständigkeit für Vertrieb, Marketing und Investor Relations. Herr Szymanski übernahm zum gleichen Zeitpunkt zusätzlich noch den Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 hat Prof. Dr. Michael J.A. Hoffmann als neuen Vertreter im Aufsichtsrat gewählt. Prof. Dr. J.A. Hoffmann übernahm das Mandat des bisherigen Aufsichtsratsmitglieds Dr. Rolf Stomberg, der sein Amt als Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung niederlegte.

Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft mit den nachfolgend angegebenen Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandaten beziehungsweise Mandaten bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Prof. Dr. Michael J.A. Hoffmann (Vorsitzender)	Unternehmensberater; Professor für Industrielle Fertigung und Organisation an der Universität Witten/Herdecke	- Vorsitzender des Aufsichtsrats der • Curtis 1000 Europe AG • inframation AG - Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der • KST-Motorenversuch GmbH & Co. KG
Christoph Weise (stellvertretender Vorsitzender)	Unternehmensberater	- Geschäftsführer der • QCR 1 GmbH • Quadriga Capital Services GmbH
George Marton	Unternehmensberater	Keine
Im Berichtsjahr ausgeschieden:		
Dr. Rolf Stomberg (ehemaliger Vorsitzender)	Unternehmensberater	- Vorsitzender des Aufsichtsrats der • LANXESS AG, Leverkusen - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der • Biesterfeld AG, Hamburg - Mitglied des Aufsichtsrats der • Deutschen BP, Hamburg • Reed Elsevier N. V., Amsterdam • TNT N. V., Amsterdam - Mitglied des Board of Directors der • JSC Severstal, Russland • Reed Elsevier plc, London • Smith & Nephew plc, London - Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der • HOYER GmbH, Hamburg

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. In den mit den Vorständen abgeschlossenen Dienstverträgen sind ein festes Jahresgehalt und ein erfolgsabhängiger Bonus festgelegt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden für den Vorstand jedoch keine Boni ausgezahlt. Die direkte Vergütung des Vorstands betrug insgesamt TEUR 651, wovon TEUR 586 auf das feste Jahresgehalt, und TEUR 65 auf Sachbezüge entfielen. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung, Mietzuschüssen sowie den individuellen Versicherungsbeiträgen.

Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Auch für das Geschäftsjahr 2009 bestehen keine Aktienoptionsprogramme. Die Bezüge des Geschäftsjahres 2008 verteilen sich wie folgt:

TEUR	Fixgehalt	Abfindung	Sachbezüge und Zuschüsse	Gesamtvergü- tung
Dr. Heinz-Dieter Sluma	348	0	32	380
Hans Szymanski (ab Dezember 2008)	22	0	3	25
Hans Christian Hiemenz (bis Juni 2008)	108	510	16	634
Manfred Schwarze (bis Juni 2008)	108	510	14	632
Gesamt	586	1.020	65	1.671

Als Entschädigung für die vorzeitige Auflösung ihres Arbeitsvertrages haben die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder Hans Christian Hiemenz und Manfred Schwarze jeweils eine Abfindung in Höhe von TEUR 510 erhalten.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden TEUR 279 (im Vorjahr TEUR 248) zurückgestellt. Die nahen Angehörigen der Vorstandsmitglieder unterhielten keine geschäftlichen Beziehungen zu FP.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 10. Der Vorsitzende erhält das 2,5-fache und sein Stellvertreter das Doppelte der Festvergütung.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 hat einer Satzungsänderung hinsichtlich der Aufsichtsratsvergütung zugestimmt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält demnach ab dem Geschäftsjahr 2009 neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratsstätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 30. Für den Vorsitzenden beträgt die feste Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 150 % und für seinen Stellvertreter 125 % der Vergütung für das normale Aufsichtsratsmitglied.

3. Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

Für Leistungen des Abschlussprüfers der FP Holding, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin, wurden im Geschäftsjahr 2008 Aufwendungen in Höhe von TEUR 79 erfasst. Diese entfallen vollständig auf die Abschlussprüfung.

4. Corporate Governance

Der im Februar 2002 verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der derzeit geltenden Fassung vom 6. Juni 2008 enthält Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichtete Unternehmensführung und -kontrolle zu fördern und sehen sich den Empfehlungen und Anregungen des Kodex und damit insbesondere den Interessen der Aktionäre verpflichtet, wenn es auch in einigen Bereichen Abweichungen von den Empfehlungen gibt. Die Abweichungen wurden in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung bezogen auf den Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008 näher erläutert und den Aktionären gemäß § 161 Aktiengesetz auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

5. Konzernabschluss

Für die FP Holding und ihre Tochter- sowie Enkelgesellschaften wird ein eigener Konzernabschluss erstellt. Der Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

6. Aktionärsstruktur

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2008 von ihren Anteilseignern gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilung erhalten und gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

J O Hambro Capital Management Limited, J O Hambro Capital Management Group Limited, J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc alle mit Sitz in London, Großbritannien:

Veröffentlichung vom 4. Februar 2008

Korrektur der Veröffentlichungen vom 10. und 11. Juli 2007

Die J O Hambro Capital Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag betrug. 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die J O Hambro Capital Management Group Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachten. 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 22. Mai 2007 den Schwellenwert von 3 % überschritten hat und dem Wert von 3,02 % (444.651 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entsprach.

Ferner teilte uns der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc mit Sitz in London, Großbritannien, mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 4. Juli 2007 den Schwellenwert von 5 % überschritten hat und dem Wert von 5,69 % (835.956 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entsprach.

Die J O Hambro Capital Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 4. Juli 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und dem Wert von 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entsprach. 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc zuzurechnen.

Die J O Hambro Capital Management Group Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 4. Juli 2007 den Schwellenwert von 5 % überschritten hat und 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachte. 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der J O Hambro Capital Management Group Limited zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der J O Hambro Capital Management Group Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der direkt 3 % und mehr der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 5. September 2007 den Schwellenwert von 10 % überschritten hat und 10,41 % (1.530.435 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachte.

Die J O Hambro Capital Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 5. September 2007 die Schwelle von 10 % überschritten hat und 10,84 % (1.593.452 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachte. 10,84 % der Stimmrechte (1.593.452 Stimmrechte) sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der J O Hambro Capital Management Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der direkt 3 % und mehr der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Die J O Hambro Capital Management Group Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte und gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 5. September 2007 die Schwelle von 10 % überschritten hat und 10,84 % (1.593.452 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmacht. 10,84 % (1.593.452 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der J O Capital Management Group Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc zugerechnet, der direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte hält.

Veröffentlichung vom 18. April 2008

J O Hambro Capital Management Group Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG (WKN FPH900; ISIN DE000FPH9000) am 14. April 2008 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und dem Wert von 9,35 % (1.373.948 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entspricht.

9,35 % (1.373.948 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrecht sind der J O Hambro Capital Management Group Limited durch den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der 3 % oder mehr der Stimmrechte hält, zuzurechnen.

Weiterhin teilte uns die J O Hambro Capital Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG (WKN FPH900, ISIN DE000FPH9000) die Schwelle von 10 % unterschritten hat und dem Wert von 9,35 % (1.373.948 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entspricht.

9,35 % (1.373.948 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 17. Juli 2008

Die J O Hambro Capital Management Group Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 14. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 3,94 % (das entspricht 579.198 Stimmrechten) beträgt. 3,94 % der Stimmrechte (das entspricht 579.198 Stimmrechten) sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited durch den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der 3 % oder mehr der Stimmrechte direkt hält, zuzurechnen.

Die J O Hambro Capital Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Juli 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 14. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 3,94 % (das entspricht 579.198 Stimmrechten) beträgt. 3,94 % der Stimmrechte (das entspricht 579.198 Stimmrechten) sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte werden der J O Hambro Capital Management Limited durch den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der direkt 3% oder mehr der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Die J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juli 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 11. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,81 % (das entspricht 706.898 Stimmrechten) beträgt.

Veröffentlichung vom 4. August 2008

Die J O Hambro Capital Management Group Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01. August 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 29. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt. 0 % der Stimmrechte (das entspricht 0 Stimmrechten) sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited durch den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der 0 % der Stimmrechte direkt hält, zuzurechnen.

Die J O Hambro Capital Management Limited, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01. August 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 29. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt. 0 % der Stimmrechte (das entspricht 0 Stimmrechten) sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte werden der J O Hambro Capital Management Limited durch den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der direkt 0 % oder mehr der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Die J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01. August 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 29. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Kairos Investment Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, KIM SpA mit Sitz in Mailand, Italien, und KIM BV mit Sitz in Amsterdam, Niederlande

Veröffentlichung vom 4. April 2008

Die Kairos Investment Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns im eigenen Namen und im Namen der KIM SpA mit Sitz in Mailand, Italien, der KIM BV mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, und der Kairos Fund Ltd. mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Stimmrechte der KIM SpA, der KIM BV,

der Kairos Investment Management Ltd und der Kairos Fund Ltd an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (WKN FPH900, ISIN DE000FHP9000) am 1. April 2008 jeweils die Schwelle von 3 % überschritten haben und jeweils 3,01 % (442.146 Aktien) der Stimmrechte an diesem Tag betragen.

3,01 % (442.146 Aktien) der Stimmrechte sind der Kairos Investment Management Ltd gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG, der Kairos SpA und der Kairos BV jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte der Kairos Fund Ltd, die 3 % oder mehr an der Francotyp-Postalia Holding AG hält, sind der KIM SpA, KIM BV und der Kairos Investment Management Ltd zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 29. Juli 2008

Die Kairos Investment Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns im eigenen Namen und im Namen der Kairos Fund Ltd. mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der KIM SpA mit Sitz in Mailand, Italien und der KIM BV mit Sitz in Amsterdam, Niederlanden, und gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Stimmrechte der KIM SpA, der KIM BV, der Kairos Investment Management Ltd und der Kairos Fund Ltd an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (WKN FPH900, ISIN DE000FHP9000), am 23. Juli 2008 jeweils die Schwelle von 3 % unterschritten haben und jeweils 2,95 % (433.801 Aktien) der Stimmrechte an diesem Tag betragen.

2,95 % (433.801 Aktien) der Stimmrechte sind der Kairos Investment Management Ltd gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG, der Kairos SpA und der Kairos BV jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Korrektur der Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG vom 29. Juli 2008

Die Kairos Investment Management Limited mit Sitz in London, Großbritannien, teilte uns im eigenen Namen und im Namen der Kairos Fund Ltd. mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der KIM SpA mit Sitz in Mailand, Italien und der KIM BV mit Sitz in Amsterdam, Niederlanden, und gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Stimmrechte der KIM SpA, der KIM BV, der Kairos Investment Management Ltd und der Kairos Fund Ltd an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (WKN FPH900, ISIN DE000FHP9000) am 23. Juli 2008 jeweils die Schwelle von 3 % unterschritten haben und jeweils 2,95 % (433.801 Aktien) der Stimmrechte an diesem Tag betragen.

2,95 % (433.801 Aktien) der Stimmrechte sind der Kairos Investment Management Ltd gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG, der KIM SpA und der KIM BV jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Baillie Gifford & Co., Baillie Gifford Overseas Limited beide mit Sitz in Edinburgh, Schottland

Veröffentlichung vom 17. Juli 2008

Die Baillie Gifford & Co, Edinburgh, Scotland, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juli 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FHP9000, WKN: FPH900 am 14. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,39 % (das entspricht 792.000 Stimmrechten) beträgt. 1,61 % der Stimmrechte (das entspricht 236.500 Stimmrechten) sind der Baillie Gifford & Co gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG, 3,78 % der Stimmrechte (das entspricht 555.500 Stimmrechten) sind der Baillie Gifford & Co gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 und Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Baillie Gifford Overseas Limited, Edinburgh, Scotland, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juli 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 14. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,78 % (das entspricht 555.500 Stimmrechten) beträgt. 3,78 % der Stimmrechte (das entspricht 555 500 Stimmrechten) sind der Baillie Gifford Overseas Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Baillie Gifford & Co, Edinburgh, Scotland, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juli 2008 ebenfalls mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 12. Juni 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und 4,03 % (das entspricht 592.000 Stimmrechten) betrug. 1,20 % der Stimmrechte (das entspricht 177.000 Stimmrechten) werden der Baillie Gifford & Co. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG, 2,82 % der Stimmrechte (das entspricht 415.000 Stimmrechten) werden der Baillie Gifford & Co gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet.

Amiral Gestion mit Sitz in Paris, Frankreich

Veröffentlichung vom 29. Juli 2008

Die Amiral Gestion mit Sitz in Paris, Frankreich, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Juli 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG in Birkenwerder, Deutschland (ISIN DE000FPH9000, WKN FPH900), am 25. Juli 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,90 % (das entspricht 1.013.953 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag betragen.

6,90 % (1.013.953 Aktien) der Stimmrechte sind der Amiral Gestion gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Nachmeldung zur Veröffentlichung vom 29. Juli 2008

Die Amiral Gestion mit Sitz in Paris, Frankreich, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juli 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG in Birkenwerder, Deutschland (ISIN DE000FPH9000, WKN FPH900), am 18. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hatte und 4,09 % (das entsprach 601.224 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag betrug.

4,09 % (601.224 Aktien) der Stimmrechte waren der Amiral Gestion gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Korrektur unserer Nachmeldung vom 29. Juli 2008:

Die Amiral Gestion mit Sitz in Paris, Frankreich, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juli 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG in Birkenwerder, Deutschland (ISIN DE000FPH9000, WKN FPH900), am 18. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hatte und 3,41 % (das entsprach 501.301 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag betrug.

3,41 % (501.301 Aktien) der Stimmrechte waren der Amiral Gestion gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 31. Juli 2008

Die Amiral Gestion mit Sitz in Paris, Frankreich, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Juli 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG in Birkenwerder, Deutschland (ISIN DE000FPH9000, WKN FPH900), am 30. Juli 2008 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 11,30 % (das entspricht 1.660.679 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag betragen.

11,30 % (1.660.679 Aktien) der Stimmrechte sind der Amiral Gestion gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Financière de L'Echiquier mit Sitz in Paris, Frankreich

Korrektur unserer Meldungen vom 5. Juli und 13. November 2007

Die Financière de L'Echiquier Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 07. März 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,27 % (das entspricht 480.952 Stimmrechten) beträgt.

0,027 % (4.000 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der Financière de L'Echiquier gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Financière de L'Echiquier Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 01. November 2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,112 % (das entspricht 751.510 Stimmrechten) beträgt.

0,02 % dieser Stimmrechte (3.340 Stimmrechte) sind der Financière de L'Echiquier gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Invesco UK Limited, Invesco Limited beide Gesellschaften mit Sitz in London, Großbritannien

Mitteilung vom 1. Dezember 2008

Die Invesco UK Limited, London, United Kingdom, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 11. November 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,9949 % (das entspricht 734.250 Stimmrechten) beträgt.

4,9949 % der Stimmrechte (das entspricht 734.250 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von den folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Invesco Fund Managers Limited.

Die Invesco Limited, London, United Kingdom, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 11. November 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,9949 % (das entspricht 734.250 Stimmrechten) beträgt.

4,9949 % der Stimmrechte (das entspricht 734.250 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Invesco Fund Managers Limited

Eric Spoerndli, Schweiz

Mitteilung vom 1. Dezember 2008

Herr Eric Spoerndli, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01. Dezember 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 27. November 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,28 % (das entspricht 481.894 Stimmrechten) beträgt.

KBL Richelieu Gestion mit Sitz in Paris, Frankreich

Mitteilung vom 19. Dezember 2008

Die KBL Richelieu Gestion, Paris, Frankreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 29. August 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,14% (das entspricht 903.000 Stimmrechten) beträgt.

Die KBL Richelieu Gestion, Paris, Frankreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, ISIN: DE000FPH9000, WKN: FPH900 am 22. Oktober 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85 % (das entspricht 713.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Erklärung nach § 264 Abs. Abs. 2 Satz 3 HGB ist im Lagebericht wiedergegeben.

Birkenwerder, den 16. März 2009

Hans Szymanski
Vorstand

Andreas Drechsler
Vorstand

**Francotyp-Postalia Holding AG,
Birkenwerder**

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Zugänge	Stand am	Stand am	
	1.1.2008	v.verb.Unternehmen	31.12.2008	1.1.2008	v.verb.Unternehmen	Sonstige	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	60	60	0	59	1	60	0	0
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	37	37	0	32	1	33	4	0
	0	37	37	0	32	1	33	4	0
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.317	0	28.317	0	0	823	823	27.494	28.317
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.423	700	21.123	0	0	0	0	21.123	20.423
	48.740	700	49.440	0	0	823	823	48.617	48.740
	48.740	797	49.537	0	91	825	916	48.621	48.740



Pos. Nr.	Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2008	Eigenkapital	Anteilseigner (Lfd.Nr.)
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland					
	<u>Aufstellung des Anteilsbesitzes</u>					
2	Francotyp Postalia GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	1.000	1
3	freesort GmbH, Düsseldorf, Deutschland	TEUR	100	-751	-4.465	1
4	iab Internet Access GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	51,01	150	1.230	1
5	iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	-8	12	1 und 4
6	FP Direkt Vertriebs GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	26	2
7	Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	11.187	2
8	Francotyp-Postalia International GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	6.510	2
9	Francotyp-Postalia N.V. Zaventem, Belgien	TEUR	99,97	6	1.043	2
10	Francotyp-Postalia (Österreich) GesmbH Wien, Österreich	TEUR	100	357	1.116	2
11	Ruys Handelsvereniging BV Den Haag, Niederlande	TEUR	100	1.468	1.541	8
12	Italiana Audion S.r.l. Milano, Italien	TEUR	100	-544	159	8
13	Francotyp-Postalia Ltd. Dartford, Großbritannien	TGBP	100	1.892	3.592	8
14	Francotyp-Postalia Inc. Lisle, Illinois, USA	TUSD	100	6.539	26.054	2
15	Francotyp-Postalia Canada Inc. Markham, Kanada	TCAD	100	-2.543	-3.061	14
16	Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung Berlin, Deutschland	TEUR	100	0	4.441	2
17	Kara Technology Inc. Houston, Texas, USA	TUSD	15	n.a.	n.a.	2
18	FPGPS Assembly Pte. Ltd, Singapur, Singapur	TSGD	100	-152	216	2
19	FP Data Center Inc. Osaka, Japan	TJPY	49	n.a.	n.a.	2
20	FP Hanse GmbH Hamburg, Deutschland	TEUR	100	0	102	7

Die unter den Positionen 2, 6, 7, 8 und 20 ausgewiesenen Gesellschaften weisen aufgrund von Ergebnisabführungsverträge ausgeglichene Jahresergebnisse aus.

Die Anteile an der Nr. 5 werden zu 36,99 % von Nr. 1 und zu 63,01 % von Nr. 4 gehalten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 19. März 2009
DELOITTE & TOUCHE GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ROHMANN PPA.
Wirtschaftsprüferin

KEMPE
Wirtschaftsprüfer